Das Emser Mineralwasser,

so wie auch andere alkalische Wässer, enthalten nach Bunsen kein Rubidium und Cäsium; es scheint demnach, als ob diese neuen Metalle vorzugsweise nur in Soolquellen und salzarmen Thermalwässern auftreten. (*Balneol. Zeitg.*) B.

Cäsium und Rubidium in den warmen Quellen von Sail-les-Châteaumorand (Loire), von Léfort.

Die Mineralwasser von Sail entspringen aus Granit und enthalten nach Henry sen. 0,5 Grm. gasige und feste Stoffe im Liter. Léfort untersuchte die Quellen Duhamel (34⁰ C.) und Romain (27⁰ C.) 500 Liter von jeder gaben nach dem Abdampfen zur Trockne, Behandeln des Rückstandes mit Salzsäure und Aufnehmen mit Wasser u. s. w. 30 bis 35 Grm. mit siedendem Wasser gewaschenen Platinchloridniederschlag. Die Quelle Duhamel enthält beträchtliche Mengen Cäsium und Rubidium, Romain weniger. (*Journ. de Pharm. et de Chim. Octbr. 1863.*) Dr. Reich.

Ueber das Vorkommen von Rubidium und Cäsium in den natürlichen Wässern, Mineralien und Pflanzen; von Grandeau.

Empfindlichkeit der spectralanalytischen Methode.

Metall	Angewandtes Salz	Gewicht des für das Auge wahrnehmbaren Salzes
Natrium	Chlor-	0,0000003 Milligrm.
Lithium	verbin-	0,000009 "
Calcium	dungen	0,00001 "
Cäsium		0,00005 "
Strontium		0,00006 "
Rubidium	der	0,0002 "
Kalium		0,001 "
Baryum	Metalle	0,001 "

Die Methode verspricht reine Reagentien, sie lässt in erhaltenen Niederschlägen im Verlaufe einer Analyse Spuren fremder Stoffe entdecken, sie wird die qualitative Analyse übertreffen, wenn es darauf ankommt, präzise Aufschlüsse über die Zusammensetzung eines Körpers zu erhalten.